

**Antrag an die Universitätsvertretung der ÖH JKU am 22.06.2021**

von

- **Dominik Maxwald**

## **Genehmigung des Jahresvoranschlags 2021/22**

Der Jahresvoranschlag 2021/22 wurde zwei Wochen im ÖH Büro zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt, den Mandatarinnen der ÖH JKU per Mail zugesandt sowie auch auf der ÖH JKU Homepage veröffentlicht. Weiters wird er in der FIKO Sitzung am 22.06.2021 durchbesprochen. Es wurden alle Fraktionen eingeladen im Vorhinein bei der Erstellung des JVA's ihre Wünsche und Anregungen bekanntzugeben. Jede StV und FakV sowie Referate konnten heuer max. 33% des vorjährigen Budgets mitnehmen, dies wurde bereits berücksichtigt. Weiters konnte jede StV/FakV/Ref. gleichbleibende, wiederkehrende Ausgaben bzw. Einnahmen bekanntgeben, um eine bessere Budgetierung der Budgets zu gewährleisten.

Eine weitere große Änderung ist, dass im Zuge des neuen JVA 21/22 die Höhe der AE erhöht wird. Eine genaue Aufstellung der ab 01.07.2021 gültigen AEs findet sich im Anhang des neuen JVA wieder.

**Die Universitätsvertretung möge daher den vorliegenden JVA für das WJ 21/22 beschließen.**

## **Kostenlose Bereitstellung von Menstruationsartikeln an der Johannes-Kepler-Universität für eine inklusive Hochschulumgebung**

Schottland, Frankreich, Neuseeland, die Universität Graz und die PH in Linz haben es bereits umsetzen können: die Bereitstellung kostenloser Menstruationsartikel an öffentlichen Toiletten. Somit setzen sie sich für eine gerechte und inklusive Hochschule ein, indem sie dafür sorgen, dass auf Menstruationsartikel kostenlos auf öffentlichen Toiletten zurückgegriffen werden kann. Die JKU hingegen ist in dieser Hinsicht rücksichtlich. Obwohl seit Jahren Student\_innen engagiert auf diesen Missstand aufmerksam machen, ist keine Veränderung spürbar geschweige denn wir die große Relevanz der Thematik gesehen.

Frauen\* in Österreich verdienen immer noch weniger als Männer\*, trotz allem gibt es keine finanziellen Unterstützungen für menstruierende Personen, welche Menstruationsartikel benötigen. Menstruierende Personen suchen es sich nicht aus zu menstruieren. Es sollte zur Normalität werden, dies als natürlich anzusehen und, genauso wie Toilettenpapier bereitgestellt wird, auch Hygieneartikel bereitzustellen. Dies sollte nicht nur an den Universitäten zum Usus werden, sondern früher oder später in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zur Verfügung stehen um eine gleichberechtigte Gesellschaft erreichen zu können.

Es kann nicht zu viel verlangt sein, dass die Hochschüler\_innenschaft der JKU dafür sorgt, dass diese Ungerechtigkeiten an der JKU nicht reproduziert werden und mit gutem Beispiel vorangegangen wird. Wenn die ÖH für eine inklusive und gleichberechtigte Hochschule steht, sollte sie sich um die Belange der größten Student\_innengruppe gekümmert werden und das sind nun mal menstruierende Personen!

Die ÖH der JKU beschließt daher, dass..

- ~~die dauerhafte Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsartikeln auf Frauentoiletten in den Gebäuden der JKU gewährleistet wird.~~
- für die Finanzierung ein geeignetes Modell mit der JKU ausgearbeitet wird und bis dahin die ÖH JKU die Kosten trägt.
- die dauerhafte Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsartikeln auf Frauentoiletten in den Gebäuden der JKU gewährleistet wird. Für Fragen der Finanzierung und Einbindung der Uni wird eine Arbeitsgruppe mit mind. 70 %iger Frauenquote eingerichtet, die bis zur 1. Sitzung des WS21 ein Konzept vorlegen soll. Bis dahin werden die Toiletten provisorisch mit Menstruationsartikeln bestückt.

## **Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU SoSe 2021**

Antragsteller: Felix Kastner

VSSTÖ

### **Antrag auf ein leistbares Öffi-Ticket für Studis**

Der VSStÖ setzt sich seit langem für ein kostenloses Öffi-Ticket für alle Studierenden ein, das nicht an Altersgrenzen gebunden sein soll. Seit Jahrzehnten kümmert sich niemand darum, dass endlich auch Student\_innen Zugang zu dieser Notwendigkeit bekommen. Politik und Hochschule schieben sich die Verantwortung permanent gegenseitig zu.

Die Finanzierung der Universitäten hängt direkt mit der Prüfungsaktivität der Studierenden zusammen. Das heißt: jede\_r Student\_in, der\_die mindestens 16 ECTS pro Jahr erreicht, finanziert die Uni automatisch mit. In der letzten Periode sprechen wir von circa 10.000 Euro pro Student\_in. Gemeinden bekommen ihre Finanzierung durch die Anzahl an Hauptwohnsitzen.

Das VSStÖ-Konzept für einen ersten Schritt Richtung günstiges Öffi-Ticket sieht nun vor, dass es für prüfungsaktive Student\_innen pro Semester 100€ Vergünstigungen auf das eigene Öffi-Ticket gibt. Dabei soll es keine Altersgrenzen geben. Die Ermäßigung gilt für egal welches Öffi-Ticket.

### **Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass**

- ~~sich gegenüber Stadt, Gemeinden, Land und Universität für das VSStÖ-Konzept eines günstigen Öffi-Tickets einzusetzen.~~
- Sich generell für einen Ausbau des Öffi-Netzes und ein kostengünstiges Öffi-Ticket ohne Hürden für Student\_innen einzusetzen.
- **sich die ÖH gegenüber Stadt, Gemeinden, Land und Universität für ein günstiges Öffi-Ticket nach dem Vorbild der oben beschriebenen Variante einzusetzen.**

## **JKU Evaluierungsdaten in Habilitationsverfahren für ÖH Mitarbeiter:innen**

Antragsteller: Maximilian Niedermayr & Daniel Hinterlechner, **VSStÖ**

Als Mitglied in Habilitationsverfahren müssen Studierende Gutachten verfassen. Um ein objektives Gutachten zu verfassen, müssen die Gutachter:innen ausreichend Informationen einholen wie z.B.: durch Rücksprache von Studierenden, eigener Erfahrungen als auch durch Evaluierungen.

Im Bezug auf Evaluierungen besteht derzeit die Praxis, dass diese auf freiwilliger Basis des/der Antragsteller:in bereitgestellt werden. Dies wurde auch auf Rückfrage seitens des Rektorats (Koch) so kommuniziert. Laut Satzung „[Satzungsteil: Habilitationsverfahren](#)“ §10 Absatz 2 in der es heißt „Die von den Organen der JKU durchgeführten Befragungen der Studierenden über Lehrveranstaltungen sind von Amts wegen zu berücksichtigen.“.

Da die derzeitige Praxis eine Abhängigkeit von dem/der Gutachter:in darstellt und im schlimmsten Fall nur positive Evaluierungen weitergeleitet werden, sollte dem nachgegangen werden sodass auf Anfrage der Gutachter:innen die von der JKU durchgeführten Evaluierungen auch an diese weitergeleitet werden.

### **Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass**

- Der/die Vorsitzende dem Sachverhalt nachgeht und dafür sorgt, dass die JKU dem oben genannten Satzungsteil nachkommt und nötige Evaluierungsdaten and die Gutachter:innen zu Verfügung gestellt werden und nicht erst auf Anfrage bei dem/der Gutachter:in.

## **Antrag zur 2. o. Sitzung der ÖH JKU im Sommersemester 2021**

*eingereicht von der Fakultätsvertretung TN*

Nachdem die ÖH Cloud inzwischen existiert, kann sie auch für eine interne Zusammenarbeit von ÖH Mitarbeiter:innen verwendet werden, um das sinnvoll möglich zu machen müssen Personen mit einzelnen Rechten ausgestattet werden, dies geschieht momentan umständlich über das Informationsmanagement (IM). Sinnvoller wäre es, wenn das IT-Referat diese Rechte auf Anfrage verteilt.

Die Universitätsvertretung möge beschließen, das IT-Ref zu beauftragen die Rechtevergabe der ÖH Cloud vom IM zu übernehmen und Rechte **auf Anfrage beim ÖH-Vorsitz** zu verteilen.